

Himmlische Helden

Komödie von Dominique Lorenz (Buch) und Carsten Fiebeler (Regie). Mit Sebastian Blomberg, Steffen Schult, Henriette Heinze und Eva Mattes.

In weiteren Rollen: Michael Habeck, Detlef Bothe, Klaus Grünberg, Michael Grimm, Hans Georg Nanning, Alexander Hörbe, Franziska Schlattner, Raban Bieling, Michael Tschernow, Joram Voelklein, Chlodwig Spengler, Alexander Calmbacher.

Kamera Stefan Spreer Szenenbildner Michael Köning Kostüme Natascha Curtius-Noss

Musik Joe Mubare

Sendetermin 2001, 20.15 Uhr im ZDF (Der Fernsehfilm der Woche)

Der glücklose Kleinganove Bugsy Sebastian Blomberg möchte seinen kleinen Sohn aus dem Kinderheim zu sich holen. Doch dazu braucht man eine Frau, eine Menge Geld und Erfolg im Beruf. Der Himmel hat ein Einsehen mit dem sympathischen Loser und stellt ihm den Engel Noname zur Seite. Mit der himmlischen Unterstützung hofft Bugsy, seinem Gangsterboss endlich einen dicken Fisch vom Haken wegzuschnappen. Doch der Engel ist im Himmel genauso ein Chaot und Loser wie Bugsy auf Erden – das Glück des Kleinganoven ist des Engels letzte Bewährungschance, um nicht endgültig aus dem Himmelreich verbannt zu werden.

Über Noname lernt Bugsy Jasmin (Henriette Heinze) kennen. Die beiden sollen für einander bestimmt sein, gemeinsam einen großen Coup zu landen, und mit Bugsys Sohn eine echte Familie zu gründen. Jedoch muss sich Noname gewaltig in der Richtung getäuscht haben, denn Jasmin und Bugsy können sich ganz offensichtlich nicht ausstehen. Obendrein verliebt sich der Engel in Bugsys patente Hauswirtin Molle (Eva Mattes), seine Verbindung zum Himmel wird immer schwächer. Aber was kann es Himmlischeres geben als die irdische Liebe?

Dominique Lorenz erstes Drehbuch ist eine romantische Parabel über die schwierigste aller Lebensprüfungen: an sich selbst zu glauben und anderen zu vertrauen.

Schauspieler

Sebastian Blomberg (Bugsy) wurde mit dem Kinothriller „Anatomie“ bekannt sowie mit „Chill out“. Am Theater Basel spielte Sebastian Blomberg Hauptrollen in Inszenierungen der Regisseure Stefan Bachmann („Troilus und Cressida“), Katharina Thalbach („Stiefel muss sterben“), Jossi Wieler oder Lars-Ole Walburg („Die Räuber“, „Ein Volksfeind“).

Henriette Heinze (Jasmin) erhielt für die beste Nebenrolle in dem TV-Drama „Wege in die Nacht“ (Regie Andreas Kleinert) den Deutschen Filmpreis sowie für „Tolle Lage“ (Regie Sören Voigt) den Max Ophüls Preis 2000 als beste Nachwuchsdarstellerin.

Steffen Schult (Noname) verbindet eine lange Zusammenarbeit mit Leander Haußmann. Die begann am Landestheater Parchim, führte dann an das Weimarer Theater, ans Berliner Schillertheater und zum Schauspiel Bochum. Er spielte in Haußmanns Kinohit „Sonnenallee“ sowie in Detlev Bucks „Männerpension“ und dessen Schauspielinszenierung „Die Kameraden“ (Strindberg). Auch in Tom Tykwers jüngstem Kinofilm „Der Krieger und die Kaiserin“ spielt Steffen Schult.

Bühnen- und Filmstar **Eva Mattes** (Molle) spielte in Rainer Werner Fassbinders Filmen „Frauen in New York“, „Acht Stunden sind kein Tag“ und verwandelte sich in „Ein Mann wie Eva“ selbst in den charismatischen Regisseur. Der Bundesfilmpreis wurde ihr für ihre erste Kinorolle in Michael Verhoevens „O.K.“, für ihre Rollen in Fassbinders „Wildwechsel“ und „Die bitteren Tränen der Petra von Kant“ sowie Reinhard Hauffs „Mathias Kneissl“ verliehen. Neben Klaus Kinski spielte sie in Werner Herzogs „Woyzeck“-Verfilmung die Marie und wurde dafür in Cannes für die beste Nebenrolle ausgezeichnet. Eine lange Zusammenarbeit verbindet sie mit Theaterregisseur Peter Zadek.

Drehbuch

Dominique Lorenz (Drehbuch)

Dominique Lorenz feierte vor ihrem Drehbuchdebut große Erfolge als Schauspielerin: u.a. in der Münchner Komödie im Bayerischen Hof, zuletzt mit den Boulevard-Klassikern „Avanti Avanti“, zuvor in Slades „Nächstes Jahr – Gleiche Zeit“ (mit Heiner Lauterbach als Partner). In der Regie von Lauterbach war sie bereits als „Stella“ in Tennessee Williams' „Endstation Sehnsucht“ zu sehen. Zahlreiche Fernsehrollen in Reihen wie „Siska“, „Der Alte“, „Faust“, „Fall für Zwei“ oder in TV-Filmen wie „Auch Männer brauchen Liebe“, „A Christmas Miracle“ stehen neben ihrer Theater- und nun auch Drehbucharbeit.

Zur Zeit schreibt Dominique Lorenz für d.i.e.film.gmbh an ihren nächsten Drehbüchern („Das Leben hat drei Tage“ und „Die Froschkönigin“).

Regie

Carsten Fiebeler (Regie)

„Himmlische Helden“ ist Carsten Fieblers erster 90-Minutenfilm. Er inszenierte TV- und Kinospots, Musikvideos und Kurzspielfilme. Sein Abschlussfilm „Revanche“ an der HFF „Konrad Wolf“ wurde 1999 auf dem Münchner Filmfest mit dem Panther-Preis und dem Camera Award ausgezeichnet.

Mit „Himmlische Helden“ wurde Carsten Fiebeler 2001 für den Max-Ophülspreis nominiert.